

Naturpark-Partnerschulen



Naturpark Dobratsch, Foto: H. Kohlmeier

**Weiterentwicklung des Lernraums Natur
durch ein innovatives Kooperationsmodell
von Schutzgebieten und Bildungseinrichtungen**

Verband der Naturparke Österreichs

www.naturparke.at

Mit Unterstützung vom

 **Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus**

Naturpark-Partnerschulen

**Weiterentwicklung des Lernraums Natur
durch ein innovatives Kooperationsmodell
von Schutzgebieten und Bildungseinrichtungen**

Impressum:

Herausgeber:

Verband der Naturparke Österreichs
Alberstraße 10
8010 Graz
www.naturparke.at

Mitarbeit:

DIⁱⁿ Marelli Asamer-Handler, DI Thomas Böhm, Franz Handler,
Mag.Dr. Robert Nehfort, Mag.^a Andrea Sedlatschek

Koordination: DI Gerhard Schlögl, M.A.

Mit Unterstützung vom

 Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

Graz, Dezember 2018

Inhalt

1.	Einleitung.....	3
2.	Überblick - Naturparke in Österreich	4
3.	Einführung	6
3.1	Veranlassung	6
3.2	Zielsetzung.....	7
3.3	Methodik	7
4.	Bestehende Modelle und Best Practice Beispiele	8
4.1	Bestehende Modelle der Zusammenarbeit von Naturparken und Bildungseinrichtungen....	8
4.2	Best Practice Beispiele aus Österreich und anderen europäischen Ländern.....	14
5.	Modellentwurf.....	17
5.1	Modell Naturpark-Partnerschulen Kärnten	17
5.1.1	Charakteristika.....	17
5.1.2	Kriterien.....	18
5.2	Initiative „Lernraum Naturpark“	20
5.2.1	Benennung des Modells	20
5.2.2	Beschreibung des Modells „Lernraum Naturpark“	21
5.2.3	Kriterien.....	24
6.	Die weitere Umsetzung	26
Anhang: Entwurf Kooperationsdokumente		28
Kooperationsvereinbarung		28
Kooperationsplan.....		29

1. Einleitung

Der Aufbau von Partnerschaften zwischen Schutzgebiet und Bildungseinrichtung ist den österreichischen Naturparken seit vielen Jahren ein wichtiges Anliegen. Naturparke sind als besondere Landschaften ein interessanter Platz für Outdoor-Unterricht und forschendes Lernen. Für Schulen in den Naturpark-Gemeinden wurde das erfolgreiche Modell der „Naturpark-Schulen“ entwickelt und vielfach umgesetzt.

Verstärkt haben aber auch Schulen, die außerhalb und z.T. in größerer Entfernung zu Naturparken liegen, Interesse an einer strukturierten Zusammenarbeit mit Naturparken bekundet. Um hier ein bedarfsgerechtes Modell zu entwickeln, wurden Expertinnen und Experten sowohl aus den Naturparken als auch aus dem Bildungsbereich in die Konzeptentwicklung eingebunden.

Besonderer Dank gilt dabei Robert Nehfort von der Pädagogischen Hochschule Burgenland, der mit seiner Fachkompetenz, aber auch mit seinem persönlichen Engagement entscheidende Beiträge zur Weiterentwicklung des Themas geleistet hat.

Im Rahmen von Workshops und Besprechungen haben sich eine Vielzahl an Akteuren – von PädagogInnen über NaturvermittlerInnen bis zu NaturparkmitarbeiterInnen - aktiv eingebracht und so wichtige Inputs zum vorliegenden Konzept beigetragen. Ihnen allen möchte ich herzlich danken!

Franz Handler

Geschäftsführer Verband der Naturparke Österreichs



Outdoor-Lernen Naturpark Zillertaler Alpen
Foto: K-Weiskopf



Freiluft-Klassenzimmer Naturpark Pöllauer Tal
Foto: F. Grabenhofer

Strategie der Österreichischen Naturparke			
Die Herausforderung ist das gleichrangige Miteinander von			
Schutz	Erholung	Bildung	Regionalentwicklung
<p>⇒ Ziel ist, den Naturraum durch nachhaltige Nutzung in seiner Vielfalt und Schönheit zu sichern und die jahrhundertlang geprägte Kulturlandschaft zu erhalten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Besucherlenkung ○ Vertragsnaturschutz (ÖPUL) ○ Schutzgebietsbetreuung, -management ○ „Sanfte Mobilität“ ○ Naturkundliche Informationen ○ Forschungsprojekte 	<p>⇒ Ziel ist, dem Schutzgebiet und dem Landschaftscharakter entsprechend, attraktive und gepflegte Erholungseinrichtungen anzubieten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Wanderwege ○ Rad-, Reitwege ○ Rast-, Ruheplätze ○ „Betreuungspersonal“ ○ Der naturräumlichen Situation angepasste Spielplätze ○ Familienfreundlichkeit ○ Barrierefreiheit ○ Keine Belastung durch Emissionen 	<p>⇒ Ziel ist, durch interaktive Formen des Naturbegriffens und -erlebens Natur, Kultur und deren Zusammenhänge im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung erlebbar zu machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Themenwege ○ Infostelle, -zentren, -tafeln ○ Naturpark-Erlebnisführungen ○ Informationsmaterialien ○ Seminare, Kurse, Ausstellungen ○ Kulturlandschaftliche Zusammenhänge und entsprechende Bildungsangebote ○ Laufende Kooperation mit Forschungseinrichtungen ○ Zielgruppenspezifische Angebote ○ Mitarbeiteraus- und -weiterbildung ○ Naturpark-Schulen ○ Naturpark-Kindergärten 	<p>⇒ Ziel ist, über den Naturpark Impulse für eine regionale Entwicklung zu setzen, um damit die regionale Wertschöpfung zu erhöhen sowie die Lebensqualität zu sichern.</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ Kooperation Naturschutz, Landwirtschaft, Tourismus, Gewerbe und Kultur ○ Sozial- und umweltverträglicher Tourismus ○ Naturpark-Spezialitäten nach definierten Kriterien ○ Arbeitsplätze durch Naturparke ○ Naturpark-Gaststätten ○ Marketing – Informationsmaterialien
↓	↓	↓	↓
MODELLREGIONEN für NACHHALTIGE ENTWICKLUNG			

3. Einführung

3.1 Veranlassung

Das Thema „Bildung“ stellt eine der vier tragenden Säulen der Naturpark-Strategie dar. Dem entsprechend befassen sich die einzelnen Naturparke und auch der VNÖ als österreichweite Dachorganisation seit vielen Jahren intensiv mit der Entwicklung von Bildungsangeboten in der Natur und über die Natur.

Aus diesen Aktivitäten wurden Naturpark-Schulen und Naturpark-Kindergärten entwickelt. Gegenwärtig gibt es in Österreich insgesamt 117 Naturpark-Schulen, darunter Volksschulen, Neue Mittelschulen, eine Allgemeine Sonderschule und eine Landwirtschaftliche Berufs- und Fachschule. Weiters sind in sechs Bundesländern insgesamt 40 Naturpark-Kindergärten zertifiziert. Dieses Modell ist sehr erfolgreich und wird von den Beteiligten – PädagogInnen, SchülerInnen, Eltern, Schulerhalter, Schulbehörden – sehr positiv gesehen und geschätzt. Die laufenden Anfragen zur Zertifizierung als Naturpark-Schule sind ein deutliches Indiz dafür.

Um die Bezeichnung „Naturpark-Schule“ führen zu dürfen, sind von den Bildungseinrichtungen eine Reihe von Kriterien zu erfüllen. Diese Kriterien gewährleisten, dass die Naturparkphilosophie und damit ein integrativ-dynamischer Naturschutzgedanke Eingang in den jeweiligen Schulalltag finden.

Eines dieser Kriterien ist die Lage der Schule in einer Naturpark-Gemeinde. Jene Schulen, die außerhalb einer Naturparkgemeinde ihren Sitz haben, können daher nicht dieses Prädikat erhalten. Aufgrund des Erfolgs dieses vom VNÖ initiierten und betreuten Modells der Naturparkschulen wurde von Schulen außerhalb der Naturparkregionen vermehrt der Wunsch geäußert, eine organisierte, über einen längeren Zeitraum vereinbarte Zusammenarbeit mit einem Naturpark aufzubauen. Dieser Wunsch wurde von unterschiedlichen Schulformen in mehreren Bundesländern artikuliert.

Eine „Aufweichung“ der Kriterien für Naturparkschulen in jener Hinsicht, dass auch Schulen außerhalb der Naturparkgemeinden dieses Zertifikat erhalten können, wurde als nicht zielführend erachtet, weil dieses Prädikat für viele Schulen eine Positionierung, ein Qualitätsmerkmal im Vergleich zu anderen Schulen darstellt. Besonders für kleinere Schulen in ländlichen, peripheren Gemeinden ist die Marke „Naturparkschule“ sehr wichtig, und dieses Unterscheidungsmerkmal soll – auf Wunsch der Schulen und auch der Naturparke - erhalten bleiben.

Für interessierte Schulen außerhalb der Naturpark-Regionen soll daher ein eigenes Kooperationsmodell entwickelt werden, das an österreichweit einheitlichen Kriterien ausgerichtet ist und trotzdem Flexibilität für unterschiedliche Situationen und Bedarfe (unterschiedliche Schultypen, z.T. größere Entfernungen zum Schutzgebiet) bietet.

3.2 Zielsetzung

Der Verband der Naturparke Österreichs verfolgt mit dem gegenständlichen Projekt folgende Ziele:

- ✓ **Entwicklung von Grundlagen** für ein Kooperationsmodell zwischen Naturparks und Schulen / Bildungseinrichtungen außerhalb der Naturpark-Region
- ✓ Die Kooperation soll **für beide Seiten nutzbringend** sein
- ✓ Dieses Kooperationsmodell soll **für Schulen jeder Art offen** stehen und für interessierte Schulen im gesamten Bundesgebiet nutzbar sein
- ✓ **Ausarbeitung von bundesweit einheitlichen Kriterien** für die Zusammenarbeit zwischen Bildungseinrichtung und Schutzgebiet
- ✓ **Aufzeigen von konkreten Möglichkeiten** der Kooperation

3.3 Methodik

Die Erarbeitung des Kooperationsmodells „Naturpark-Partnerschulen“ erfolgte in einem mehrstufigen Prozess unter aktiver Einbindung von ExpertInnen und PraktikerInnen aus dem Naturparkbereich und aus dem Bildungssektor.

Dabei sind das große Interesse und die Bereitschaft der Beteiligten aus allen Bereichen an der Weiterentwicklung des Themas hervorzuheben.

- **Workshops**
 - 25.5.2018, Graz: Schwerpunkt: „Austausch über Projekte/geplante Projekte im Bereich Kooperation Naturpark und Schule, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Outdoor-Unterricht mit internationalen Partnern aus DE, LUX“
 - 20.07.2018, Graz: Schwerpunkt „Anforderungen aus Sicht von Bildungseinrichtungen“
 - 5.10.2018, Jormannsdorf: Schwerpunkte: Weiterentwicklung des Konzepts, inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Informationsveranstaltung“
 - 23.10.2018, Steinbach am Attersee. Schwerpunkt: „Diskussion und Abstimmung mit Naturpark-VertreterInnen“
- Sammlung und Aufbereitung von **best-practice-Beispielen**
 - Beispiele aus Österreich
 - Beispiele aus anderen europäischen Ländern
- Durchführung einer **Fachtagung „ Draußen unterrichten – forschendes Lernen“**, Outdoor-Unterricht in Kooperation mit Naturparks
 - 16.11.2018, Langeck / BGLD, über 80 TeilnehmerInnen
- Ausarbeitung eines **Kooperationsmodells**
 - Rückkoppelung mit dem Bildungsbereich und Naturpark-Vertretern
 - Veröffentlichung auf der Homepage www.naturparke.at

4. Bestehende Modelle und Best Practice Beispiele

4.1 Bestehende Modelle der Zusammenarbeit von Naturparks und Bildungseinrichtungen

Betreffend Zielsetzung, Dauer und Struktur der Zusammenarbeit können grundsätzlich 2 Ansätze der Zusammenarbeit unterschieden werden:

- ⇒ Die Schule bucht und absolviert **einen Ausflug / eine Naturführung** in einem Naturpark:
 - Dauer der Zusammenarbeit: Organisatorisch meist einige Wochen, direkter Kontakt: wenige Stunden bis 1 Tag (bis mehrere Tage)

- ⇒ Schule und Naturpark vereinbaren eine **längerfristige, wiederholte Zusammenarbeit** :
 - Dauer der Zusammenarbeit: zumindest ein Schuljahr, oder auch mehrere Jahre
 - Die Einbindung des Naturparks ist integrierter Bestandteil des Unterrichts
 - Es gibt formale Kriterien für die Zusammenarbeit, die überregional standardisiert sind

Nachfolgend sind bestehende Modelle für die längerfristige Verknüpfung von Naturräumen und Schulen im Überblick dargestellt:

Naturpark-Schulen in Österreich

Auf Initiative des VNÖ wurden im Jahr 2007 unter Einbindung von PädagogInnen, NaturparkvertreterInnen und weiteren ExpertInnen Kriterien für Naturpark-Schulen erarbeitet, die österreichweit gültig sind.

Im Sinne einer Qualitätssicherung wird jede Naturpark-Schule vier Jahre nach der Prädikatisierung evaluiert.

Folgende Kriterien sind von den beteiligten Partnern – Schule, Schulerhalter (Gemeinde) und Naturpark - zu erfüllen:

1. Die Schule muss in einer Naturpark-Gemeinde liegen
2. Es sind 3 formale Beschlüsse notwendig:
 - Beschluss im Schulforum
 - Beschluss im Naturparkvorstand/Generalversammlung
 - Beschluss im Gemeinderat bzw. vom Schulerhalter

3. Das Leitbild der Schule und das Schulprofil sind mit den Inhalten, Zielen und Vorhaben des Naturparks abgestimmt
4. Unter Berücksichtigung der Spezifika des jeweiligen Naturparks definieren Schule und Naturpark gemeinsam Lernziele, aufbauend auf den 4 Säulen:
 - Schutz
 - Erholung
 - Bildung
 - Regionalentwicklung
5. Ansprechperson im Naturpark und in der Schule
6. Information über den Naturpark in der Schule:
 - Naturpark und Schule erarbeiten und setzen gemeinsam ein Projekt um
7. Je Schulstufe wird mindestens ein Naturparktag in einem Naturpark abgehalten (als Lehrausgang, Exkursion) unter Berücksichtigung der 4 Säulen eines Naturparks
8. In der Grundstufe II werden 2 Projektstage, in der Sekundarstufe 4 Projektstage im Naturpark abgehalten (spezifische Naturparkthemen und -inhalte sind darin integriert)
9. Einbeziehung von Experten zum Thema „Naturpark“:
 - mindestens einmal alle 2 Jahre
10. Naturparkschulen führen einmal jährlich eine LehrerInnen-fortbildung zum Thema „Naturpark“ durch
11. Jede Schule führt innerhalb von 4 Jahren ein Schulprojekt mit Naturparkbezug durch
12. Darstellung der Schule als „Naturpark-Schule“ nach außen durch:
 - deutlich sichtbare Kennzeichnung
 - Aufnahme in den Titel der Schule als Zusatz
13. Öffentlichkeitsarbeit:
Regelmäßige Berichterstattung bzw. Informationsaustausch in Zusammenarbeit mit dem Naturpark
 - Darstellung auf der Homepage des Naturparks
 - 1 Presseinformation pro Jahr
14. Die Evaluierung der Naturparkschule erfolgt auf Bundesländerebene in Koordination mit dem VNÖ
15. Jährliche Dokumentation der Umsetzung der Kriterien

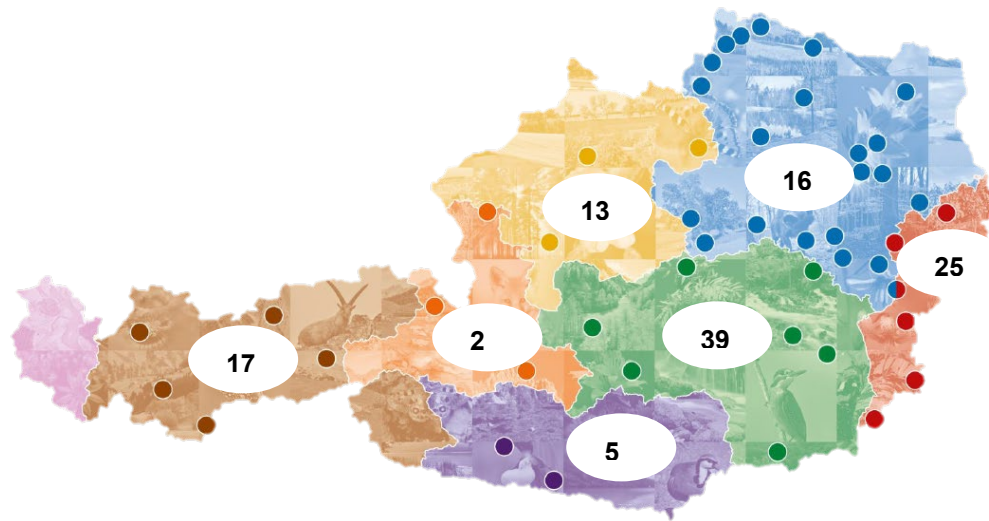


Naturpark-Volksschule in Oberösterreich
Foto: G. Fuchs

Trotz der auf den ersten Blick umfangreichen Kriterien-Liste und der alle 4 Jahre durchzuführenden Evaluierung ist dieses Modell bundesweit sehr erfolgreich. Aktuell sind 117 Schulen unterschiedlicher Schulformen in 7 Bundesländern als Naturpark-Schulen prädikatisiert, einige weitere befinden sich in der Vorbereitung der Prädikatisierung.

Neben der großen und weiter wachsenden Zahl der Schulen ist es vor allem das positive Echo seitens der PädagogInnen, der Schulbehörden, der Eltern und nicht zuletzt auch der SchülerInnen, das den Erfolg dieser Initiative untermauert.

Das erste Kriterium lautet: „Die Schule muss in einer Naturpark-Gemeinde liegen“. Dies hat eine Reihe von Vorteilen in der Zusammenarbeit (räumliche Nähe, Thematisierung der eigenen Lebensumwelt im Unterricht, gegenseitige Kenntnis der Organisationen und Personen) und soll auch eine gewisse Exklusivität gewährleisten, die die Schulen als Alleinstellungsmerkmal nutzen können und auch nutzen.



Anzahl der Naturpark-Schulen in den österr. Bundesländern (Quelle: VNÖ)

Weitere Informationen zu den Naturpark-Schulen in Österreich sind auf der Website des VNÖ www.naturparke.at abrufbar.

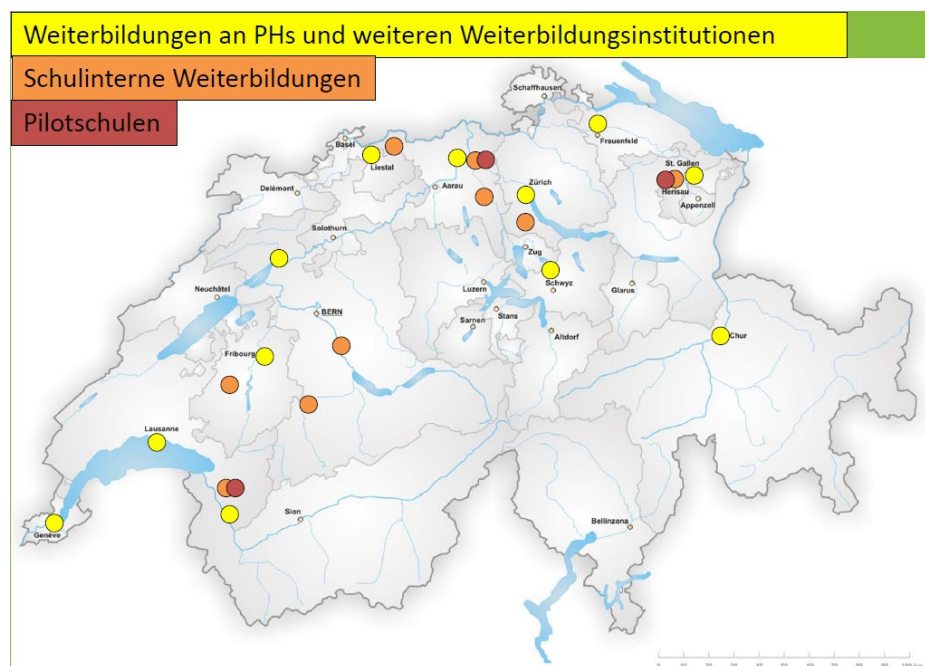
Modell „Draußen unterrichten“, Schweiz

In der Schweiz hat die Stiftung SILVIVA, ein gesamtschweizerisches Kompetenzzentrum für Lernen mit der Natur, mit Unterstützung des Bundesamtes für Umwelt das Modell „Draußen unterrichten“ ins Leben gerufen. Damit wird lehrplan-basiertes Unterrichten außerhalb des Schulgebäudes, in natürlichen und kulturellen Settings, unterstützt. Es sollen möglichst viele Lehrpersonen ermutigt und befähigt werden, draußen zu unterrichten. Die Schweizer Kinder sollen alle Fachbereiche draußen in der Natur lernen.

Als Unterstützung wurde ein Handbuch entwickelt, das

- ✓ Alle Schulfächer umfasst
- ✓ Den Bezug zum Lehrplan herstellt
- ✓ 300 Unterrichtsideen in der Natur darstellt, die 1:1 umgesetzt werden können
- ✓ Wissenschaftliche Argumente für „draußen unterrichten“ enthält.

SILVIVA bietet ein umfangreiches Weiterbildungsangebot zum Thema „draußen unterrichten“ an:



Nähere Infos: www.silviva.ch

„Alpine School Model“ im Alpenraum

Das INTERREG-Alpine Space Projekt „YOUrALPS“, an dem unter der Leitung von ALPARC insgesamt 12 Organisationen aus Frankreich, Italien, Deutschland, Slowenien und Österreich mitwirken, möchte die junge Generation in den Alpen durch Sensibilisierung für die alpinen Werte mit ihrem lokalen Territorium verbinden.

Im Rahmen dieses Projekts wird dazu ein „Alpines Schulmodell“ entwickelt, das ein theoretisches und methodisches Konzept, sowie ein Toolkit für die praktische Umsetzung umfasst. Sowohl Schulen als auch andere Bildungseinrichtungen sind eingeladen einen Prozess zu starten, der in die Zertifizierung auf Basis des „Alpine School Model“ mündet.

Der Kriterienkatalog umfasst ein Set an verschiedenen Themenbereichen:

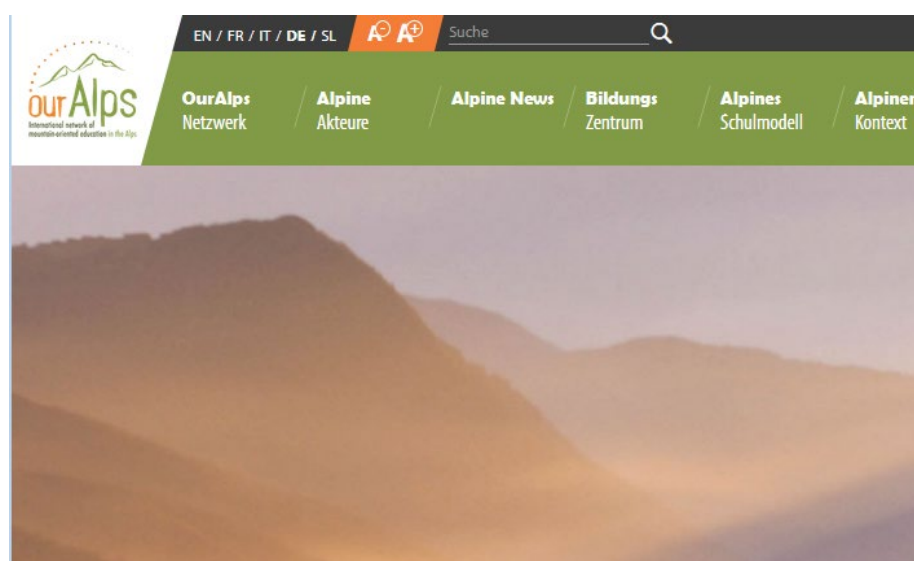
- Inhaltliche Kriterien, z.B. Themen und Kompetenzen im Bereich nachhaltige Entwicklung
- Methodische Kriterien
- Verschiedene Aktivitäten in der Schule, als auch im Outdoor-Unterricht
- Fachübergreifende Projekte
- Empfohlen werden weiters die Kooperation mit lokalen Organisationen, sowie transnationale Zusammenarbeit und Weiterbildungsangebote für PädagogInnen

Im Rahmen des Projekts wurden eine Reihe von Pilot-Aktivitäten umgesetzt sowie ein internationales Netzwerk mit der Bezeichnung „OurAlps“ aufgebaut, das über eine Webplattform Kontakte zwischen LehrerInnen, PädagogInnen und jungen Menschen im Alpenraum unterstützt sowie den Austausch von thematischen Materialien und Veranstaltungstipps ermöglicht.

Weitere Infos:

Projekt YOUrALPS: <https://www.alpine-space.eu/projects/youralps/en/home>

Netzwerk OurAlps: <https://www.ouralps.org>



4.2 Best Practice Beispiele aus Österreich und anderen europäischen Ländern

Als Ergänzung zu den oben dargestellten generellen Modellen werden nachfolgend einige konkrete Beispiele für die erfolgreiche Verbindung von formalem Unterricht und Schutzgebieten in Kurzform dargestellt.

Eine Woche Outdoor-Unterricht im Naturpark

Schule: Volksschule und Neue Mittelschule Rechnitz, Burgenland

Schutzgebiet: Naturpark Geschiebenstein

Inhalt: Vom 14.05 – 18.05.2018 fand im Zuge des europaweiten Projekts "YOUrALPS" eine Projektwoche im Wald an der NMS-Rechnitz statt. Dazu kamen als Unterstützung der Lehrkräfte Waldpädagogen an die Schule. In der Projektwoche fand der Unterricht jeden Vormittag bis 13:00 Uhr im Wald statt. Die Schüler beschäftigten sich mit dem Hochwasserschutz, bestimmten Insekten und Pflanzen, erlernten den Aufbau des Erdreiches, erstellten Pläne zum Orientieren im Gelände und vieles mehr. Dabei war interessant zu beobachten, wie wichtig der Lernraum Natur für die SchülerInnen ist und dass den Kinder das Lernen im Freien einfacher fällt. Theorie in der Schule und diese dann in der Praxis umzusetzen und anzuwenden, scheint ein erfolgsversprechendes Modell zu sein, welches die NMS-Rechnitz auch zukünftig versuchen wird umzusetzen.



Foto: H.-P. Killingseder

Kontakt: www.nms-rechnitz.at www.vs-rechnitz.at

Produkt-Entwicklung zum Naturpark-Leitprodukt Zwetschke

Schule: Agrar-Bildungszentrum Salzkammergut, Oberösterreich

Schutzgebiet: Naturpark Attersee - Traunsee

Inhalt: Der Naturpark Attersee-Traunsee und das landwirtschaftliche Bildungszentrum ABZ entwickelten gemeinsam Produkte rund um die Zwetschke, einen Video-Clip und ein Vermarktungskonzept.
Zielgruppe: SchülerInnen von 14 bis 17 Jahren
Dauer der Zusammenarbeit zwischen Schule und Nationalpark: permanent / für dieses Projekt: 2 Jahre



Foto: Naturpark Attersee-Traunsee

Kontakt: <http://abz.lfs-networld.com/>

Ausbildung der Kindergarten-PädagogInnen im Naturpark

Schule: BAfEP / Bildungsanstalt für Elementarpädagogik in Oberwart, BGLD

Schutzgebiet: Naturpark Geschiebenstein

Inhalt: Die Einbindung der Natur in den Kindergarten-Alltag wird in die Ausbildung der ElementarpädagogInnen integriert. Von September bis Juni verbringt der „Übungs-Kindergarten“ alle 2 Wochen einen Halbtage im Naturpark. Die angehenden PädagogInnen lernen mit Unterstützung von Natur- und Landschaftsvermittlern Methoden und Tools für „Kindergarten im Naturpark“ kennen und anwenden.



Foto: Naturpark Geschiebenstein

Kontakt: <http://www.naturpark-geschiebenstein.at/>

Den Klimawandel verstehen

Schule: Lycée Aristide Briand (Gymnasium), Frankreich

Schutzgebiet: Parc National des Ecrins

Inhalt: „Pädagogik in Hochgebirgs-Regionen“:
Ein französisches Gymnasium untersucht in einem Nationalpark die Auswirkungen des Klimawandels im Hochgebirge
Zielgruppe: high school (16-18 Jahre)
Dauer der Zusammenarbeit zwischen Schule und Nationalpark: 2 Jahre



Foto: Lycée Aristide Briand

Kontakt: www.ecrins-parcnational.fr/actualite/comprendre-changement-climatique-pedagogie-altitude

Überwachung der Wasserqualität des Gardasees

Schule: Liceo /High School E.Fermi Salò (Brescia), Italien

Schutzgebiet: Naturpark Parco Alto Garda Bresciano

Inhalt: Ein italienisches Gymnasium untersucht in einem Naturpark regelmäßig die Gewässergüte des Gardasees.
Zielgruppe: high school/Gymnasium (15-17 Jahre)
Dauer der Zusammenarbeit zwischen Schule und Nationalpark: langfristig, seit 1984 / jährlich wechselnde TeilnehmerInnen

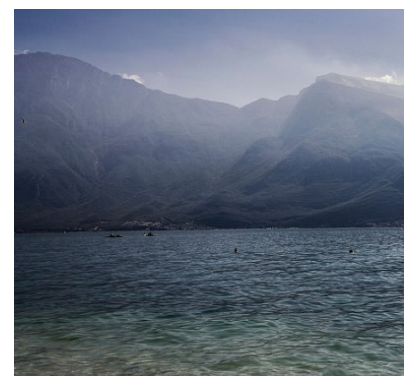


Foto: David Schiersner on Foter.com / CC BY

Kontakt: www.liceofermisalo.gov.it

Sanierungs-Plan von SchülerInnen einer technischen Schule für eine Almhütte im Naturpark

Schule: Technische Schule, Italien

Schutzgebiet: Adamello Regional Park

Inhalt: Das Projekt basiert auf spezifischen Kenntnissen des Gebietes:
 _) Naturraum, Klima, Almwirtschaft, ökologischer Kontextes des Gebietes
 _) den technischen Bedingungen des Gebäudes und des Standorts.
 Vor Ort und im Labor werden die fachlichen Fähigkeiten der Schüler und ihr Bewusstsein für die historischen und ökologischen Eigenschaften des Gebiets verbessert.
 Dauer der Zusammenarbeit zwischen Schule und Naturpark: 1 Schuljahr



Foto: Adamello Regional Park

Kontakt: http://www.isolivelli.gov.it/sites/default/files/progetti/2016/Progetto_51.pdf

«Naturparkschoul – héich 3»

Schule: Schule Im Naturpark Müllerthal (als Pilotschule)

Schutzgebiet: die 3 Naturparke Our, Obersauer und Müllerthal, Luxemburg

Inhalt: Die 3 luxemburgischen Naturparke haben mit Sommer 2018 ein Projekt gestartet, dessen Hauptziel es ist, die Lehrplananbindung der Bildungsangebote der Naturparke für Schulen sicherzustellen bzw. weiterzuentwickeln. Über ein Leader-Projekt ist für 2 Jahre ein Pädagoge angestellt. Seine Aufgabe ist die Sichtung des bestehenden didaktischen Materials und dessen Weiterentwicklung, immer mit der Zielrichtung der Lehrplananbindung. Wichtig dabei ist die wissenschaftliche Unterfütterung (Einordnung in das Konzept BNE, fächerübergreifendes Unterrichten, Individualisierung) und die Übertragbarkeit auf andere Schulen.



www.naturparke.lu

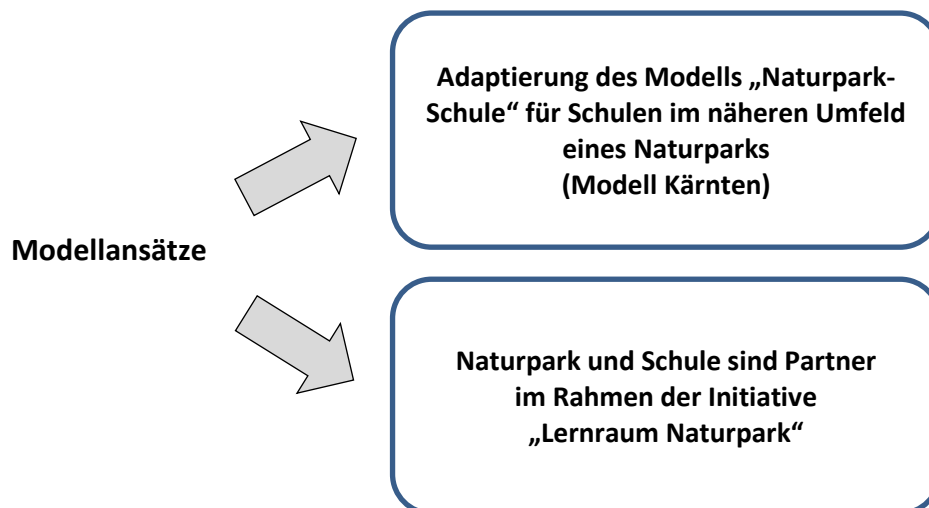
Im Naturpark Müllerthal gibt es eine Schule, die in diesem Schuljahr zwei Lehrerinnen freigestellt und dem Naturpark unterstellt hat. Diese beiden Lehrerinnen machen jetzt in ihrer Schule lehrplanangebundenen Outdoor-Unterricht. Ziel ist, in jedem Naturpark 1 -2 solche Schulen zu haben.

Die Schulen werden bei ihrer Schwerpunktsetzung durch eine eigene staatliche Stelle für Schulentwicklung mit Namen SCRIPT unterstützt.

Kontakt: <http://www.naturpark.lu/>

5. Modellentwurf

Als Ergebnis der Workshops mit Naturparken und Bildungseinrichtungen, der Tagung „draußen unterrichten“, der Beschäftigung mit best practice Beispielen und Erfahrungen aus der bisherigen Zusammenarbeit von Schulen und Naturparken lassen sich 2 Modellansätze ableiten:



Beide Modellansätze basieren auf **Freiwilligkeit** aller beteiligten Partner.

5.1 Modell Naturpark-Partnerschulen Kärnten

5.1.1 Charakteristika

Merkmale des Modells „Naturpark-Partnerschulen“:

- ⇒ Einige Kriterien, die für Naturpark-Schulen „muss-Kriterien“ sind, gelten für die „Partnerschulen“ in abgeschwächter Form als „soll-Kriterien“
- ⇒ Eignet sich für Schulen in der näheren Umgebung des Naturparks
- ⇒ Dieses Modell wird im Bundesland Kärnten bereits erfolgreich umgesetzt, in Form von Partnerschulen des Naturpark Dobratsch und der Naturpark Dobratsch Volksschule:
 - Naturparkbezogene Inhalte werden in den Lehrplan eingebunden
 - Die Schule ist als gesamte Einheit Naturpark-Partnerschule
 - Die Zusammenarbeit erfolgt über mehrere Jahre, eine Evaluierung in Abstimmung mit dem VNÖ ist vorgesehen

5.1.2 Kriterien

Folgende **KRITERIEN** sind von den Naturpark-Schulen bzw. Naturpark-Partnerschulen im „Modell Kärnten“ zu erfüllen (Dargestellt für den Naturpark Dobratsch):

Naturpark Dobratsch bezogene Voraussetzungen	Naturpark Dobratsch Volksschule	Partnerschule des Naturpark Dobratsch und der Naturpark Dobratsch Volksschule
Leitbild der Schule ist vollkommen mit dem Inhalt des Naturpark Dobratsch und seinen Zielen und Vorhaben abgestimmt	muss	soll
Schule hat einen eigenen Schulungs- und Präsentationsraum über den Naturpark Dobratsch mit entsprechender technischer Einrichtung (PC, Beamer, Internet, CD – Rom und Buch – Bibliothek, „Freilandforschungsgeräte“)	muss	soll
Der gesamte Lehrplan der Schule ist s.o. auf den Naturpark Dobratsch zugeschnitten. Unter Berücksichtigung der Spezifika des jeweiligen Naturparks definieren Schule und Naturpark gemeinsam Lernziele, aufbauend auf den 4 Säulen „Schutz, Erholung, Bildung und Regionalentwicklung“	muss	soll
In der 3. oder 4 Schulstufe (Grundstufe II) werden 2 „in der Sekundarstufe 4 „Naturpark Projekttag“ abgehalten.	muss	soll
Jede Klasse führt innerhalb von vier Jahren ein Naturpark bezogenes Schulprojekt durch (Beispiel: kreativer Bereich, Naturschutzbereich...)	muss	soll
Einmal jährlich eine LehrerInnenfortbildung zum Thema Naturpark	muss	soll
Es sind drei formale Beschlüsse notwendig Beschluss im Schulforum Beschluss im Naturparkvorstand/Generalversammlung Beschluss des Schulerhalters	muss	muss
Je Schulstufe werden mindestens ein Freilandtag pro Klasse im Naturpark Dobratsch abgehalten	muss	muss
Schule hat im Eingangsbereich eine Naturpark Dobratsch Information (Schaubereich, Plakat, Schautafel)	muss	muss
Der Titel Naturpark (Partner) Schule wird in der Darstellung der Schule aufgenommen (Tafel im Außenbereich, Zeugnis, Briefpapier, Homepage)	muss	muss

Einbeziehung externer Experten (z.B.: Berg- und Naturwacht, Jäger) zum Thema „Naturpark“ mindestens einmal alle zwei Jahre	muss	muss
Die Schule muss in einer Naturpark Gemeinde liegen	muss	muss
Die Schule und der Naturpark machen eine eigene Ansprechperson für die „Naturpark (Partner) Schule“-Aufgaben namhaft	muss	muss
Die Schule und der Naturpark führen regelmäßige Berichterstattungen (Presseberichte, Informationen in den Gemeindezeitungen) zum „Naturpark (Partner) Schul“-Themen durch. Mindestens 1 Presseinformation pro Jahr.	muss	muss
Die Evaluierung der Naturparkschule erfolgt auf Bundesländerebene in Koordination mit dem VNÖ	muss	muss
Jährliche Dokumentation der Umsetzung der Kriterien in der „Naturpark (Partner) Schul-Mappe“	muss	muss

Der **NATURPARK Dobratsch verpflichtet sich** gemäß den allgemeinen Bestimmungen und Möglichkeiten der Naturpark Dobratsch Volksschule und den Partnerschulen aktiv bei der Umsetzung der o.a. Ziele sowie bei der laufenden Betreuung behilflich zu sein.



Naturpark Dobratsch:
Naturparkpartnerschule
St. Leonhard bei Siebenbrunn

5.2 Initiative „Lernraum Naturpark“

5.2.1 Benennung des Modells

Im Zuge der Workshops und Besprechungen wurde – sowohl von Naturparks, als auch von Bildungseinrichtungen – die Benennung „Naturpark-Partnerschule“ thematisiert. Die Ähnlichkeit des bereits etablierten Begriffs „Naturpark-Schule“ und der Bezeichnung „Naturpark-Partnerschule“ für das neue Zusammenarbeitsmodell wurde als nicht optimal bezeichnet, es könnte zu Verwechslungen kommen.

Im Rahmen mehrerer Workshops wurden Vorschläge für eine andere Bezeichnung der „Naturpark-Partnerschulen“ gesammelt:

LINAT „Lernen im Naturpark“

„Lernen mit Naturpark“; „Unterricht mit Naturpark“ → UNAT-Initiative

„Unterricht voller Landschaften“, „Landschaften voller Unterricht“

„Hallo Natur-Schule“

„Lernen mit dem Naturpark“ → LEMIDENA;

„Unterricht mit dem Naturpark“ → UMIDENA-Schule

„Naturpark und Schule“ → NATULE

„Entdecker-Schulen“, „Naturpark-Entdecker“

Outdoor !

„Quatsch“ Projekt/Initiative Lernen im Naturpark

Draußen Unterricht im Naturpark

Draußen im Naturpark, Draußen Lernen im Naturpark

Outdoor (Schule) im Naturpark, Outdoor-Unterricht im Naturpark

Klassenzimmer in der Natur

Lernraum Naturpark

Waldschule

„Schule on NA-tour“

Lernraum Natur

Draußen lernen

Unterricht im Freien

Lernen im Freien

Outdoor-Unterricht

Klassenzimmer im Naturpark

Klassenzimmer in Wald & Wiese

Unter Einbeziehung von Vertretern der Naturparke und des Bildungssektors erfolgte die Entscheidung für folgende Benennung:

Initiative "Lernraum Naturpark"

Diese Bezeichnung wird in der nachfolgenden Modellbeschreibung bereits angewendet.

5.2.2 Beschreibung des Modells „Lernraum Naturpark“

Grundsätze und Prämissen der Initiative „Lernraum Naturpark“:

Draußen unterrichten ist aus vielen Gründen wertvoll: Kinder lernen nachhaltiger, sie werden ruhiger, aufmerksamer und ausdauernder. Sie lernen ihre lokale Umgebung kennen, vertiefen ihre Beziehung zur Natur und stärken ihr Umweltbewusstsein. Sie werden selbständiger, verbessern ihre Wahrnehmung und ihre Bewegungen. Gerade Naturparke sind als besondere Landschaften ein interessanter Platz für Outdoor-Unterricht und forschendes Lernen.

Doch damit ein Lern-Angebot als „Unterricht“ gilt, müssen formale / pädagogische / inhaltliche Voraussetzungen beachtet werden.

Die aktuellen Naturpark-Angebote sind überwiegend „Kinderprogramme“, aber keine „Schulprogramme“. Sie sind auf die Bedürfnisse von Kindern bzw. Familien ausgerichtet. Die Angebote können von Schulen als „Ausflugsprogramm“ genutzt werden, aber nur in wenigen Fällen als „Unterricht im Freien“.

Die Initiative „Lernraum Naturpark“ zielt ganz bewusst darauf ab, die formalen, inhaltlichen und pädagogischen Bedarfe der Schulen sowie die Lehrpläne zu berücksichtigen. Auch jene Schul-Vorgaben, an denen die Lehrkräfte „gemessen“ werden, sollen in die Angebotsplanung Eingang finden.

Die bestehenden Naturpark-Angebote für Schulausflüge können/sollen weiterhin bestehen bleiben. Sie verfolgen einen anderen Ansatz der Umweltbildung (Erlebnisorientierung im Vordergrund) und sind weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der Naturpark-Arbeit.

„Schule“ ist eine andere Zielgruppe für Naturpark-Angebote als „Kinder“, daher müssen die Angebote neu entwickelt und auf die Zielgruppe abgestimmt werden. Die spannende Frage dabei ist, wie die erlebnisorientierten Angebote mit dem pädagogischen Bedarf verbunden werden können.



Im „Lernraum Naturpark“ gelten die outdoor-Aktivitäten als Unterricht
Foto: ARGE Naturparke Burgenland

Charakteristika des Modells **Naturpark und Schule sind Partner im Rahmen der Initiative „Lernraum Naturpark“:**

- ⇒ Die Kriterien sind offener als jene der „Naturpark-Schulen“, erlauben individuellere Kooperationsformen zwischen Schule und Naturpark.
- ⇒ Das Modell eignet sich auch für große Schulen (es können auch Teile von Schulen mit Naturparken kooperieren), sowie für weiter vom Naturpark entfernt liegende Schulen.
- ⇒ Die Zusammenarbeit erfolgt über den Zeitraum von einem Schuljahr, mit Verlängerungsoption.

Nachfolgend sind **weitere Aspekte der Initiative „Lernraum Naturpark“** dargestellt:

Zielsetzung / Intention des Modells

- Die Zeit im Naturpark wird als „Unterricht“ anerkannt und nicht nur als „Ausflug“. D.h. für die PädagogInnen ist es keine „zusätzliche“ Zeit, sondern „Mathematik“ oder „Physik“ oder „Deutsch“ oder „Englisch“ oder „Biologie“. Alle formalen Kriterien für Unterricht sollen erfüllt werden.

Nutzen

- Der Aktionsradius der Naturparke wird erweitert, ein zusätzliches Angebot kann entwickelt werden (Auslastung außerhalb Hauptsaison, zusätzl. Wertschöpfung).
- Die Kooperationsmöglichkeiten für Schulen werden erweitert, neue Möglichkeiten für Schwerpunktsetzungen eröffnet.

Welche Schulen werden mit dem „Lernraum Naturpark“ angesprochen?

- Schulen aus der näheren Umgebung des Naturparks, z.B. Volksschulen / Pflichtschulen
- Höhere Schulen im Einzugsbereich des Naturparks
- Bildungseinrichtungen in größerer räumlicher Entfernung zum Naturpark, z.B. in Ballungsräumen
- Schulen im Ausland (z.B. Schule aus Bayern kooperiert mit einem Naturpark in Tirol)
- Alle Schultypen, auch höhere Schulen (HTL, HAK, AHS, landwirtschaftliche Fachschulen, Tourismusschulen, ...)
- Ausbildungseinrichtungen für PädagogInnen, z.B. BAfEP, PH, ...

Flexibilität und individuelle Gestaltungsmöglichkeiten bei den Kooperations-Varianten

- Der Naturpark stellt die Infrastruktur für dislozierten Unterricht zur Verfügung, die pädagogische Betreuung übernehmen die Lehrkräfte
- Der Naturpark stellt die Infrastruktur und Naturvermittler/innen
- Naturpark-Vermittler/innen kommen auch in die Schule

- Variante für Schulen in geringerer Entfernung zum Naturpark „jeden Montag im Naturpark“ bzw. „1 Tag pro Monat fix im Naturpark“
- Zusammenarbeit zu bestimmten, gemeinsam definierten Themenbereichen, z.B. zum Thema „Klima und Hochwasser“
- Zusammenarbeit mit bestimmten Altersgruppen / Schulstufen
-

Voraussetzungen für eine Kooperation im „Lernraum Naturpark“

- Der Naturpark ist bereit, sein Angebot auf den konkreten Bedarf von Bildungseinrichtungen abzustimmen. Er möchte sich als Anbieter von Outdoor-Unterricht profilieren.
- **Der Naturpark hat die Ressourcen und die Kompetenzen dafür.**
- **Die Partnerschule setzt bewusst einen Schwerpunkt auf Outdoor-Unterricht und hat Interesse am Naturpark.**
- Es besteht die Bereitschaft UND die Möglichkeit bei der Vorbereitung, der Umsetzung und der Nachbereitung des Unterrichts eng zusammen zu arbeiten.

Bei Bedarf stehen Beratungsressourcen z.B. für Schulentwicklung bzw. für Kompetenzentwicklung für Naturparke zur Verfügung (derzeit nur im Burgenland).

Rahmenbedingungen für Naturpark und Schule:

- Die Partnerschaft dauert 1 Schuljahr, eine Verlängerung ist unkompliziert möglich. Die **Anmeldung** erfolgt spätestens im Mai für das Folgejahr. Die Kooperationsvereinbarung wird spätestens in der 2. Schulwoche abgeschlossen.
- Es gibt KEINE Prädikatisierung. Mit der beiderseitigen Unterfertigung der **Kooperationsvereinbarung** ist die Schule ein Partner im „Lernraum Naturpark“. Die Schule ist berechtigt das entsprechende Logo zu führen.
- Im **Kooperationsplan** wird die Kooperation inhaltlich und konkret (anhand der Kriterien 1-5, siehe folgende Seite) beschrieben. Der Kooperationsplan liegt spätestens in der 6. Schulwoche auf. Dieser skizziert in welchem Bereich der Schule die Kooperation wirksam werden soll, welche Maßnahmen und welche Schritte der Umsetzung geplant sind. Auch die **Dokumentation** ist bereits in den Kooperationsplan integriert und mit wenig Aufwand durchzuführen.

Die Rolle des VNÖ:

- Ein Logo sowie ein Entwurf für eine Kooperationsvereinbarung, einen Kooperationsplan werden vom VNÖ zur Verfügung gestellt.
- Der VNÖ archiviert alle Kooperationen zwischen Naturparks und Naturparkpartnerschulen.
- Die laufende Weiterentwicklung der Initiative „Lernraum Naturpark“ wird durch den VNÖ bundesweit koordiniert.

5.2.3 Kriterien

Die Kriterienliste wurde in Abstimmung mit Vertretern des Bildungssektors und der Naturparke erstellt:

Kriterien für die Teilnahme an der Initiative „Lernraum Naturpark“

1. Mindestens eine Fachgruppe der Schule oder ein Projektteam, d.h. mehr als ein/e Lehrer/in, beteiligen sich an der Kooperation mit dem Naturpark.
Mindestens 2 Vertreter des Naturparks, die Naturvermittlung durchführen, beteiligen sich an der Kooperation mit der Schule.
2. Es gibt mindestens 3 Projektstage mit Outdoor-Unterricht im Naturpark.
3. In der Schule werden zusätzlich mindestens 5x Outdoor-Unterricht im Rahmen dieser Kooperation im Umfeld der Schule durchgeführt (z.B. im Schulhof, Park, Museum, ...)
4. Es werden mindestens 3 Vernetzungs-Aktivitäten (Kontaktnahme mit Menschen im Naturpark) durchgeführt
5. Schüler/innen gestalten eine Info-Tafel zu dieser Partnerschaft, die gemeinsam mit Info-Material über den Naturpark in der Schule ausgestellt wird.
Der Naturpark macht die Kooperation mit der Schule z.B. im Info-Büro kenntlich.

Anmerkungen, Erläuterungen zu den Kriterien:

Ad 1.

Fachgruppe der Schule: z.B. Gruppe Naturwissenschaften, oder Gruppe Englisch, ...

Projektteam: z.B. zum Thema „Windenergie“

NaturvermittlerInnen: z.B. Waldpädagogen, Natur- und LandschaftsvermittlerInnen, KräuterpädagogInnen, geschulte NaturschutzexpertInnen,

Ad 2.

Diese 3 Projektstage lassen sich z.B. in einer Projektwoche unterbringen. Der Unterschied zu einer „normalen“ Projektwoche besteht in der Tatsache, dass der Naturpark das ganze Jahr über Input in den Unterricht beisteuert, nicht nur im Rahmen eines Projekts.

Die Funktionen des Naturparks können dabei unterschiedlich sein, z.B.:

_) Der Naturpark als Lerngegenstand, z.B. in Biologie.

_) Der Naturpark als „Kulisse“, wenn z.B. die soziale Kompetenz durch Spiele in der Natur gestärkt werden soll.

Ad 3.

Hintergrund ist das *grundsätzliche* Bekenntnis der Schule zu Outdoor-Aktivitäten.

Ad 4.

Ziel ist, dass die beteiligten PädagogInnen und SchülerInnen einen Eindruck von der Region bekommen, in der der Naturpark liegt.

Beispiele: Schulpartnerschaft mit Schulen vor Ort, Erkundungen/dialogische Recherche, Medienkontakte, Kontakte mit der Bevölkerung, Kontakte mit Betrieben, örtlichen Initiativen, Vereinen, mit dem Bürgermeister, ...)

Ad 5.

Die Kooperation soll auch nach außen kenntlich gemacht werden – sowohl von der Schule als auch vom Naturpark.

Unterscheidungsmerkmale zwischen Naturpark-Schule und der Initiative „Lernraum Naturpark“:

Parameter	Naturpark-Schule	Initiative „Lernraum Naturpark“
Geografische Lage	Die Schule liegt in einer Naturpark-Gemeinde	Es gibt keine Gebietseinschränkung
Zeitraum	Die Zusammenarbeit erfolgt über einen Zeitraum von 4 Jahren. Verlängerung ist möglich	Die Dauer der Zusammenarbeit beträgt 15 Monate, mit der Option zur Verlängerung
Vertragspartner	Die Schule (die gesamte Schule), der Naturpark, die Gemeinde	Mindestens eine Fachgruppe der Schule, oder ein Projektteam oder die gesamte Schule und der Naturpark
Prädikatisierung	Prädikatisierung durch VNÖ, in Koop. mit der Schulbehörde	Kooperationsvereinbarung, aber keine Prädikatisierung
Dokumentation und Evaluierung	Ausführliche Dokumentation, Evaluierung durch VNÖ	Einfache Dokumentation, Selbstevaluierung

6. Die weitere Umsetzung

Die zahlreichen Anmeldungen und die rege Teilnahme an der Fachtagung „Draußen unterrichten – forschendes Lernen“ am 16.11.2018 in Langeck / BGLD haben deutlich gezeigt, wie groß das Interesse an den verschiedenen Formen des „Draußen unterrichten“ ist. Bei der Tagung hat sich aber auch herausgestellt, dass aufgrund der Vielfalt der Schultypen und der daraus resultierenden Interessenslagen sowohl seitens der Naturparke, als auch der Bildungsorganisationen als nächster Schritt eine Praxis-Testphase sinnvoll wäre.

Für die **Initiative „Lernraum Naturpark“** sollen daher 3 bis 5 „Naturpark + Schule – Tandems“ gefunden werden, die den vorliegenden Modellansatz 1 Jahr lang testen:

- Akquise und Festlegung der Tandem-Partner bis April 2019
- Gemeinsame Ausarbeitung des Kooperationsplans im Mai / Juni 2019
- Umsetzung der Kooperationen in den Schule-Naturpark-Tandems im Schuljahr 2019/2020

Auf Basis der dabei gewonnenen Erfahrungen soll der „Lernraum Naturpark“ weiterentwickelt werden.

Im Rahmen der Fachtagung „Draußen unterrichten – forschendes Lernen“ am 16.11.2018 in Langeck / BGLD hatten Naturparke und Schulen die Möglichkeit, ihr Interesse an „Pilot-Tandems“ bekanntzugeben. Folgende Organisationen haben sich eingetragen:

Naturparke:

Naturpark Geschriebenstein
Naturpark Purkersdorf
Naturpark Ötscher-Tormäuer

Schulen:

ASO Mattersburg
VS Mischendorf
VS Eisenstadt

Darüber hinaus haben bereits weitere Schulen Interesse und Bereitschaft zur engeren Kooperation mit einem Naturpark beim VNÖ oder bei Naturpark-Landesorganisationen deponiert. In den kommenden Wochen sollen über die Koordinationsgruppe des VNÖ weitere Tandems gefunden werden.

Die Pädagogische Hochschule Burgenland beschäftigt sich intensiv mit dem Themenbereich „draußen Unterrichten“. Bei Bedarf kann jenen Tandems, die einen Bezug zum Burgenland haben, fachliche Beratung angeboten werden. Beispiele für mögliche Beratungsthemen: Schwerpunktentwicklung für Schulen, oder Kompetenzentwicklung in Bereich Pädagogik für Naturparke.

Offene Punkte, die einer weiteren Diskussion und Bearbeitung bedürfen

Neben einem Praxis-Test des oben dargestellten Modellansatzes sollen noch weitere Fragen im Rahmen der Pilot-Tandems abgeklärt werden:

Themenkomplex formale, inhaltliche und pädagogische Bedarfe der Schulen:

- Welche Teile des Lehrplans in unterschiedlichen Schultypen sind besonders für „draußen unterrichten“ geeignet?
(Weiterentwicklung aus dem Kärntner Modell der Partnerschulen)
- Welche Ideen oder Materialien können den Schule-Naturpark-Tandems für die Umsetzung empfohlen werden?
Einen guten Grundstock bietet dabei das Handbuch zum Schweizer Modell „draußen unterrichten“, in dem 300 Unterrichtsideen dargestellt sind, die in der Natur 1:1 umgesetzt werden können. Das Handbuch soll im Jahr 2019 von der Pädagogischen Hochschule Burgenland für österreichische Verhältnisse adaptiert werden
- Wie können jene Schul-Vorgaben, an denen die Lehrkräfte „gemessen“ werden, in den Lernraum Naturpark integriert werden?

Themenkomplex Recht, Infrastruktur und Finanzierung

- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen sind für „Unterricht draußen“ zu beachten, z.B. Haftungsfragen, getrennt-geschlechtliches WC, ...
- Welche (formal-)pädagogische Kompetenzen seitens des Naturparks sind im Detail erforderlich?
- Welche Basis-Infrastruktur muss der Naturpark bereitstellen, z.B. Zufahrtmöglichkeit für Autobusse, Schlechtwetter-Alternativen, ...
- In Österreich ist Unterricht grundsätzlich kostenlos: Wie können die Kosten für den Outdoor-Unterricht aufgebracht werden?
z.B. Reise- bzw. Transportkosten, Kosten für die Errichtung der erforderlichen Infrastruktur, Kosten für Personal, Kosten für die Wartung der Outdoor-Infrastruktur (Tätigkeiten, die z.B. der Schulwart in der Schule durchführt)
- Logistische Herausforderungen: der Physik-Lehrer hält seine Stunde im Naturpark, die nächste Unterrichtseinheit hat er in einer anderen Klasse im Schulgebäude, das z.B. 50km entfernt ist ...

Anhang: Entwurf Kooperationsdokumente

Kooperationsvereinbarung

Logo Schule

Logo Naturpark

Kooperationsvereinbarung im Rahmen der Initiative „Lernraum Naturpark“

Abgeschlossen zwischen der Schule

Name:

Adresse:

Telefon, E-Mail, Homepage:.....

Und dem Naturpark

Name:

Adresse:

Telefon, E-Mail, Homepage:.....

Gegenstand der Vereinbarung

Die oben genannten Organisationen verpflichten sich hiermit, im Schuljahr / auf Basis der gegebenen Kriterien gemeinsam Aktivitäten zu planen und umzusetzen. Die Aktivitäten werden im Kooperationsplan näher spezifiziert, der von Schule und Naturpark bis (*Datum einfügen*) gemeinsam ausgearbeitet wird.

Als Ansprechperson in der Schule wird namhaft gemacht:

Name, Funktion:

Telefon, E-Mail:

Als Ansprechperson im Naturpark wird namhaft gemacht:

Name, Funktion:

Telefon, E-Mail:

Mit der Unterzeichnung dieser Kooperationsvereinbarung darf die Schule die Bezeichnung **Partner im „Lernraum Naturpark“** führen und das entsprechende Logo verwenden.

Für die Schule:

Für den Naturpark:

Ort, Datum:

Ort, Datum:

.....

.....

Unterschrift Schulleiter/in

Unterschrift Obfrau / Obmann

Titel, Name

Titel, Name

Kooperationsplan

Logo Schule

Logo Naturpark

Kooperationsplan im Rahmen der Initiative „Lernraum Naturpark“

Gemeinsam ausgearbeitet von der Schule

Name:
 Adresse:
 Telefon, E-Mail, Homepage:.....

Und dem Naturpark

Name:
 Adresse:
 Telefon, E-Mail, Homepage:.....

Auf Basis der zwischen Schule und Naturpark abgeschlossenen Kooperationsvereinbarung vom
 werden im Schuljahr/..... folgende Maßnahmen gemeinsam umgesetzt:

Kriterium bzw. Thema	Dokumentation
<p>1. Themen, die im Lernraum Naturpark gemeinsam bearbeitet werden:</p> <p>Fachgruppe oder Projektgruppe:</p> <p>Thema:</p> <p>Zuständigkeit Schule (Name, Kontaktdaten):</p> <p>Zuständigkeit Naturpark (Name, Kontaktdaten):</p> <p><i>Hinweis: Es sind von der Schule als auch vom Naturpark mindestens 2 Personen einzubinden. Es können auch mehrere Themen im Rahmen des „Lernraums Naturpark“ bearbeitet werden.</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Kriterium erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Nicht erfüllt</p> <p>Anmerkung: </p>
<p>2. Es gibt mindestens 3 Projektstage mit Outdoor-Unterricht im Naturpark</p> <p>Projekttag 1 Thema: Ort: Termin:</p> <p>Projekttag 2 Thema: Ort: Termin:</p>	<p><input type="checkbox"/> Kriterium erfüllt</p> <p><input type="checkbox"/> Nicht erfüllt</p> <p>Anmerkung: </p>

<p>Projekttag 3 Thema: Ort: Termin:</p> <p><i>Optional: weitere Projektstage</i></p>	
<p>3. In der Schule werden zusätzlich mindestens 5x Outdoor-Unterricht im Rahmen dieser Kooperation im Umfeld der Schule durchgeführt</p> <p>Aktivität 1: Thema: Ort: Termin:</p> <p>Aktivität 2: Thema: Ort: Termin:</p> <p>Aktivität 3: Thema: Ort: Termin:</p> <p>Aktivität 4: Thema: Ort: Termin:</p> <p>Aktivität 5: Thema: Ort: Termin:</p> <p><i>Optional: weitere Aktivitäten</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Kriterium erfüllt <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt</p> <p>Anmerkung: </p>
<p>4. Es werden mindestens 3 Vernetzungs-Aktivitäten (Kontaktnahme mit Menschen im Naturpark) durchgeführt</p> <p>Aktivität 1: Thema: Ort: Termin:</p> <p>Aktivität 2: Thema: Ort: Termin:</p> <p>Aktivität 3: Thema: Ort: Termin:</p> <p><i>Optional: weitere Aktivitäten</i></p>	<p><input type="checkbox"/> Kriterium erfüllt <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt</p> <p>Anmerkung: </p>

<p>5. Schüler/innen gestalten eine Info-Tafel zu dieser Partnerschaft, die gemeinsam mit Info-Material über den Naturpark in der Schule ausgestellt wird. Der Naturpark macht die Kooperation mit der Schule z.B. im Info-Büro kenntlich.</p>	<p><input type="checkbox"/> Kriterium erfüllt <input type="checkbox"/> Nicht erfüllt</p> <p>Anmerkung: </p>
--	--

Bestätigung der gemeinsamen Ausarbeitung

Der Kooperationsplan wurde gemeinsam von Schule und Naturpark ausgearbeitet und soll auch gemeinsam umgesetzt werden.

Für die Schule:

Für den Naturpark:

Ort, Datum:

Ort, Datum:

.....

.....

.....

.....

Namen, Unterschriften der beteiligten PädagogInnen

Namen, Unterschriften der beteiligten Naturpark-VertreterInnen

Bestätigung der gemeinsamen Umsetzung und Erfüllung der Kriterien

Die geplanten Maßnahmen wurden gemeinsam von Schule und Naturpark umgesetzt. Wir bestätigen die Erfüllung der oben angeführten Kriterien.

Für die Schule:

Für den Naturpark:

Ort, Datum:

Ort, Datum:

.....
 Name, Unterschrift Schulleiter/in

.....
 Name, Unterschrift Obfrau / Obmann